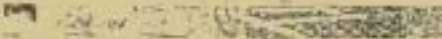




**Duncker & Humblot**  
Verlagsbuchhandlung  
München und Leipzig



Als Fortsetzung geben wir in etwa 3 Wochen aus: 

# Jahrbuch des Völkerrechts.

Gegründet in Verbindung mit

Staatsminister Asser (Haag), Prof. v. Bar (Göttingen), Dr. Barrios (London), Gesandter Itiberê da Cunha (Berlin), Prof. Fiore (Neapel), Prof. Fleischmann (Königsberg), Gesandter Hagerup (Kopenhagen), Prof. Huber (Zürich), Prof. Kohler (Berlin), Prof. v. Korff (Helsingfors), Prof. Lammasch (Wien), Prof. v. Liszt (Berlin), Prof. v. Martitz (Berlin), Prof. Meurer (Würzburg), Prof. Nys (Brüssel), Prof. Okamatsu (Kyôto), Prof. Marquès de Olivart (Madrid), Prof. Oppenheim (Cambridge), Prof. Renault (Paris), Prof. Sá Vianna (Rio de Janeiro), Prof. Schücking (Marburg), Prof. v. Streit (Athen), Prof. Wilson (Harvard University), Prof. Zorn (Bonn)

Ⓐ von Geh. Justizrat Dr. **Theodor Niemeyer**  
und  
Dr. **Karl Strupp.**

## VI. Band

(= IV. Band der „Völkerrechtlichen Urkunden des Weltkrieges“)

Vereinigte Staaten von Amerika.  
Unterseebootkrieg.  
Friedensaktionen.

VIII, 326 Seiten. Preis 27 Mark ohne weitere Zuschläge.

Bisher sind erschienen vom „Jahrbuch des Völkerrechts“:

- |                  |                       |                  |
|------------------|-----------------------|------------------|
| I. Band (1913)   | VIII und 1556 Seiten. | Preis 57 Mark    |
| II. Band (1914)  | X und 1564 Seiten.    | Preis 51 Mark    |
| III. Band (1916) | VIII und 796 Seiten.  | Preis 37.50 Mark |
| IV. Band (1918)  | VIII und 739 Seiten.  | Preis 45 Mark    |
| V. Band (1919)   | VIII und 480 Seiten.  | Preis 36 Mark    |
| VII. Band (1919) | XVI und 336 Seiten.   | Preis 27 Mark    |

(Völkerrechtliche Chronologie 1914—1919)

VIII. Band (1921) in Vorbereitung!

(Völkerrechtsbibliographie des Weltkrieges)

Die Bände III—VI des Jahrbuches bilden unter dem Titel „Die völkerrechtlichen Urkunden des Weltkrieges Band I—IV“ eine besondere Folge.

In der Fülle von Erörterungen über die Schuld am Weltkrieg vermag sich fast allein noch die unbestechliche Sprache der Urkunden Gehör zu verschaffen.

„... Mit einem mächtigen Aufwand von Arbeit und Fleiss ist das vorliegende Material durchforscht und zusammengetragen worden. Die Veröffentlichung wird mit dem, was noch nachfolgen wird, ein zuverlässiges und gewissenhaftes Nachschlagebuch für die Dokumentliteratur des Weltkrieges sein. Dass die Herausgeber von erläuternden Bemerkungen abgesehen haben und es dem Leser und Forscher überlassen, sich aus den Urkunden selbst und ihrem Verhältnis zueinander das Urteil zu bilden, lässt diesen Charakter des Werkes noch stärker hervortreten.“  
Frankfurter Zeitung 2. III. 1918.